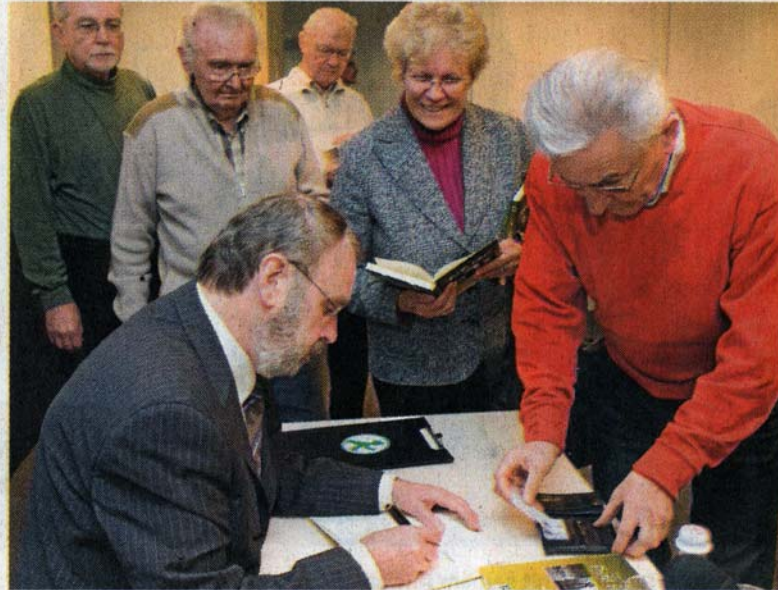


Ein vergnüglicher Dialekt-Abend

LESUNG Ludwig Zehetner stellte gestern Abend bei der MZ seinen zweiten „Basst scho“-Band vor.

REGENSBURG. Es komme ihm vor, als habe er ein Déjà-vu: Ludwig Zehetner, Honorarprofessor für bairische Dialektologie an der Universität Regensburg, stand gestern Abend im Veranstaltungsraum der Mittelbayerischen Zeitung und konnte es kaum glauben. Am 9. Dezember 2008 hatte er an Ort und Stelle den ersten Band von „Basst scho“ vorgestellt. Am Mittwoch folgte – wie die Zeit verrast – die Präsentation der Nummer zwei. Wie im Vorgängerwerk sind auch in dieser Version von „Basst scho“ (Verlag: edition vulpes) Zehetners Beiträge aufgeführt, die einmal pro Woche in einer viel beachteten Dialektserie auf der „Mitten-in-Bayern-Seite“ der MZ erscheinen. Dieses Mal die Kapitel 44 bis 90.

Bebildert sind sie mit den Schwarz-Weiß-Aufnahmen des Fotografen Helmut Koch aus Bernhardswald, dem es gelingt, Zehetners Texte in seiner Bildersprache ironisch zu kommentieren. „Das zweite Buch ist etwas dicker geworden, deswegen kostet es auch einen Euro mehr“, scherzte der Studiendirektor a.D. aus Lappersdorf, der den



Großer Andrang: Im Veranstaltungsraum der MZ signierte Professor Dr. Ludwig Zehetner sein neues Buch. Foto: altfoto.de

Besuchern seiner Lesung einen vergnüglichen Abend bereitet. Etwa mit seinen Erläuterungen zu volkstümlichen Vergleichen. So ging Zehetner unter anderem auf die Redensart „Der isst wie ein Scheunendrescher“ ein. Da es das Wort „Scheune“ im Bairischen nicht gibt, lautet ein Pendant: „Der frisst wie ein Schlauderaff“ – wie ein faulenzender Affe. Dabei gab der Experte zu verstehen, dass das Wort mit

dem Schlaraffenland zusammenhänge. Es sind humorige Darstellungen wie diese, die MZ-Chefredakteur Manfred Sauerer gestern über Zehetner sagen ließen: „Er erklärt Dialektbegriffe sehr präventios, man muss aber auch immer wieder darüber lachen.“ (bf)

Mehr Infos zum Thema finden Sie unter www.mittelbayerische.de/dialekt